



„Fast normales Jahr“

HAUPTVERSAMMLUNG Altenstädter Wehrleute meistern 65 Einsätze / Hoher Ausbildungsstand

Diese Brandschützer der Altenstädter Freiwilligen Feuerwehren wurden auf der Jahreshauptversammlung durch Bürgermeister Norbert Syguda (links) und Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens (rechts) befördert (siehe nebenstehenden Artikel).

Fotos: Schinzel

ALTENSTADT (asl). Es war ein „fast normales Jahr“ für die Altenstädter Freiwilligen Feuerwehren, stellte Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens in seinem Rückblick während der Jahreshauptversammlung aller Altenstädter Wehren fest. Was erstaunlich ist, denn immerhin mussten die Brandschützer 2017 zu 65 Einsätzen ausrücken.

26 Brandeinsätze waren es sowie 34 Hilfeleistungen, darunter sieben Verkehrsunfälle, vier Einsätze zur Rettung von Menschen und 15 Mal das Beseitigen von Öl. Außerdem gab es fünf Fehlalarme. Zusätzlich wurden 37 Brandsicherheitsdienste geleistet. Zwei Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen, wie Mertens erklärte. Zum einen die Neuanschaffung des Rüstwagens für die Ortsteilwehr Altenstadt. Zum anderen wurde der Bedarfs- und Entwicklungsplan verabschiedet. Nicht alle Vorstellungen und Wünsche hätten berücksichtigt werden können, „trotzdem denke ich, haben wir jetzt eine gute gesetzliche Grundlage für unseren Feuerwehrdienst“, bilanzierte Mertens.

Um den hohen Ausbildungsstand zu gewährleisten besuchten 35 Kameraden Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene. Leider fanden nur wenige Frauen in der Gemeinde Zugang zur Feuerwehr. Unter den insgesamt 168 Feuerwehrleuten sind nur 15 Frauen,

stellte er fest. In Altenstadt sind aktuell 54 Brandschützer, in Heegheim 16, in Höchst 24, in Lindheim 34, in Oberau 25 und in Rodenbach 15 aktiv. Dort gab es auch einen Wechsel in der Führung, weil Rainer Hammel seinen Posten als Wehrführer an Martin Zeh weitergab.

Altenstadts Bürgermeister Norbert Syguda sprach den Feuerwehrleuten seine Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit aus, bei der sie einer psy-

chischen und physischen hohen Belastung ausgesetzt seien. Von der Gemeinde erhalte die Feuerwehr die nötige Unterstützung, ging er auf künftige Investitionen ein. Knapp 300 000 Euro kostete zuletzt der Rüstwagen für die Altenstädter Wehr. Oberau erhält ein neues Löschfahrzeug für rund 175 000 Euro. Für die Drehleiter wurde ein Förderantrag gestellt. Die Kosten bezifferte Syguda auf rund 350 000 Euro, von denen etwa zwei

Drittel vom Land bezuschusst werden. Der Förderantrag für das Löschfahrzeug für Lindheim wurde gestellt. Ein Gerätewagen Logistik für Oberau soll ebenso wie ein Tanklöschfahrzeug im Haushalt 2019 eingeplant werden. Außerdem wird in Höchst ein neues Feuerwehrgerätehaus gebaut. Die Gemeinde zahlt zudem seit 2009 in eine Rentenversicherung für Feuerwehrleute ein. Das summierte sich laut Syguda bis jetzt auf etwa 288 000 Euro.

In den fünf Altenstädter Jugendwehren werden zurzeit 25 Jungen und neun Mädchen auf die Arbeit in der Einsatzabteilung vorbereitet, berichtete Gemeindejugendwart Andreas Frank. Gemeinsam mit dem Nachwuchs aus Florstadt und der Jugendgruppe des Malteser Hilfsdienstes fand im vergangenen Jahr eine gemeinsame Übung auf dem Betriebsgelände der Firma Stada in Nieder-Mockstadt statt. Außerdem gibt es in Altenstadt, Höchst, Oberau und Lindheim Bambini-Feuerwehren mit zusammen 48 Kindern.

Kreisbrandmeister Marco Reis lobte den hohen Ausbildungsstand der Altenstädter Brandschützer. Er stellte das Projekt „Freiwillige Feuerwehr – Ehrenamt in der Schule vor“, bei dem das Land Hessen Projekte zwischen Feuerwehren und Schulen für die Nachwuchsgewinnung unterstützt.



Kreisbrandmeister Marco Reis (hintere Reihe, links) überreichte Armin Renkenberger (hintere Reihe rechts) und Rüdiger Hacker (vorne, 2.v.r.) das Goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande und das Silberne Brandschutzehrenzeichen am Bande an Steffen Leppla (vorne 2.v.l.). Bürgermeister Norbert Syguda (links) und Gemeindebrandinspektor Stefan Mertens (rechts) gratulierten.

Vorfreude auf närrisches Jubiläum

HAUPTVERSAMMLUNG Karneval-, Kultur- und Tanzsportverein feiert nächstes Jahr 22-jähriges Bestehen

STOCKHEIM (asl). Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter dem Karneval-, Kultur und Tanzsportverein Glauburg KKV. Und auch für dieses Jahr hat sich der 1997 gegründete Verein viel vorgenommen. Geplant ist am 12. August erstmals ein Kartoffelfest, kündigte die Vorsitzende Simone Sommer während der Jahreshauptversammlung an und blickte sogar noch etwas weiter nach vorne.

Denn im nächsten Jahr kann der KKV auf sein 22-jähriges Bestehen zurückblicken – für Karnevalisten dank der „doppelten elf“ eine perfekte Zahl, um ein Jubiläum zu feiern. Dazu passend heißt es dann im Februar auf der Fremdensitzung „22 Jahre KKV – Stockheim Helau“. Im März soll wieder ein Showtanzwettbewerb ausgerichtet werden.

Denn neben dem Fasching mit der Fremden- und der Kindersitzung sind der Show- und Gardetanz das zweite Standbein des Vereins. Fünf Tanzgruppen verschiedener Jahrgänge repräsentieren

den KKV das gesamte Jahr über zu bestimmten Anlässen und Auftritten. Im vergangenen Jahr wurde im Zuge der Ferienspiele der Gemeinde für Kinder ein Sketch- und Büttensprech-Workshop mit Kathrin Zippel und Johannes Roos angeboten.

Neue Choreografien der Tanzgrup-

pen werden jedes Jahr bei einer Trainingsfreizeit im Jugendsportzentrum Ronneburg einstudiert, berichtete Tanz- und Jugendwartin Nicole Wenzke. Neben dem sportlichen Aspekt spielt dabei auch der Zusammenhalt der Gruppen untereinander eine große Rolle. Ein positives Fazit zur Fa-

schingskampagne 2017 zog schließlich Sitzungspräsidentin Janine Jahn.

Bürgermeister Carsten Krätzschmer würdigte in seinem Grußwort das Engagement der KKV-Mitglieder zur Förderung von Sport, Kultur und Unterhaltung im Ort. „Vereine sind das Herz der Gemeinde“, unterstrich er.

Hans Joachim Meyer vom VHC Stockheim, Svenja Lettkemann, Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr Stockheim und Martin Sommer, stellvertretender Vorsitzender der Stockheimer Natur- und Vogelschützer, hoben den Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung hervor.

Abschließend ehrte Simone Sommer Siegfried Weiser für elf Jahre Mitgliedschaft. Entschuldigt hatten sich Nancy Nitsch, Jessica Buhro und Chantal Paninski. Den Orden der Föderation europäischer Narren (FEN) bekam Ursula Wenzke, die als rührige Seele hinter den Kulissen vor allem für die Kostüme verantwortlich zeichnet. Günter Nadtt hatte sich entschuldigt.



Simone Sommer (2.v.r.) ehrte Ursula Wenzke (vorne Mitte) mit dem FEN-Orden für ihre Verdienste für den Verein und Siegfried Weiser (5.v.r.) für elfjährige Mitgliedschaft.

Foto: Schinzel

Zahlreiche Ehrungen ausgesprochen

ALTENSTADT (asl). Die Ehrungen und Würdigungen sowie Beförderungen der Altenstädter Brandschützer nahmen während der Hauptversammlung aller Feuerwehren der Gemeinde Altenstadt bereiten Raum ein.

Kreisbrandmeister Marco Reis würdigte Rüdiger Hacker und Armin Renkenberger für jeweils 40 Jahre Dienst in der Einsatzabteilung mit dem Goldenen Brandschutzehrenzeichen am Bande. Seit 25 Jahren sind Steffen Leppla und Andreas Frank in der Einsatzabteilung aktiv, dafür erhielten sie das Silberne Brandschutzehrenzeichen am Bande.

Bürgermeister Norbert Syguda überreichte zudem an langjährige Feuerwehrleute Anerkennungsprämien des Landes Hessen. Armin Renkenberger erhielt eine Prämie in Höhe von 1000 Euro für 40 Jahre Dienst in der Einsatzabteilung. Jürgen Wagner und Peter Marrelli sind seit 30 Jahren als Brandschützer dabei und bekamen dafür jeweils 500 Euro. Für 20 Jahre erhielt Steffen Leppla eine Prämie von 200 Euro.

Aus der Jugendwehr wurden Hans-Jürgen Gerken, Henry Warthorst (beide Altenstadt), Chris Hinkel, Marius Weitzel (beide Lindheim), Paul Kiel, Christoph Marek und Tim Pfeifer (alle Rodenbach) in die Einsatzabteilungen übernommen. Thomas Wölk (Altenstadt) und Hendrik Nitschner (Oberau) kamen aus anderen Wehren dazu.

Außerdem wurden an diesem Abend Beförderungen ausgesprochen. Zu Feuerwehrfrauen beziehungsweise Feuerwehrmännern wurden Michelle Krayer, Max Källner, Marvin Trendel, Erik Weidig (alle aus Altenstadt), Georg Dörrschuck, Lukas Vetter (beide Heegheim), Matthias Krämer, Simon Pede (beide Höchst), Tobias Hinkel, Jannik Ruppel (beide Lindheim), Manuel Dietz, Philipp Hennrich, Florian Kirchner, Hendrik Nitschner (alle Oberau), Rene Hammel und Michael Smidt (beide Rodenbach) befördert.

Zu Oberfeuerwehrfrauen beziehungsweise Oberfeuerwehrmännern wurden Anika Huthmann, Nadine Jost, Pascale Jost, Maximilian Grimm (alle Altenstadt), Jennifer Walther, Dennis Neumann (beide aus Höchst), Daniel Memmel (Oberau), Johannes Wenzel und Jürgen Stark (beide aus Rodenbach) befördert.

Zum Hauptfeuerwehrmann wurde Kevin Fischer (Altenstadt), zu Löschmeistern Carsten Reul (Höchst), Sebastian Kiehl (Lindheim) befördert. Felix Finkernagel (Oberau) wurde zum Oberlöschmeister befördert, Christian Schlüter (Altenstadt), Felix Schulz-Leitz, Eric Walther (beide Lindheim) wurden zu Brandmeistern befördert.

POLIZEIBERICHT

Betrunken

Ein Rollerfahrer, der am Abend des 1. Mai von Ilbenstadt nach Altenstadt unterwegs war, ist anderen Verkehrsteilnehmern gegen 20.45 Uhr durch seine unsichere Fahrweise aufgefallen. Laut Zeugen fiel der Fahrer mit dem Roller hin, hob anschließend den Roller und eine Bierflasche auf und fuhr weiter. Nach der Mitteilung durch den aufmerksamen Verkehrsteilnehmer konnte die Polizei den 28-jährigen Rollerfahrer kontrollieren. Der Mann aus der Republik Moldau musste mit zur Blutentnahme. Neben der Trunkenheitsfahrt ermittelt die Polizei auch wegen des Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz gegen ihn, da sein Roller nicht versichert war.

Einbruch

Diebe haben am Montag zwischen Mitternacht und 17 Uhr ein Fenster zu einem Imbiss in der Glauburger Straße in Stockheim aufgehebelt. Sie entwendeten Bargeld in Höhe von etwa 200 Euro. Um Hinweise bittet die Polizei in Friedberg unter 06031/6010. (P)